Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

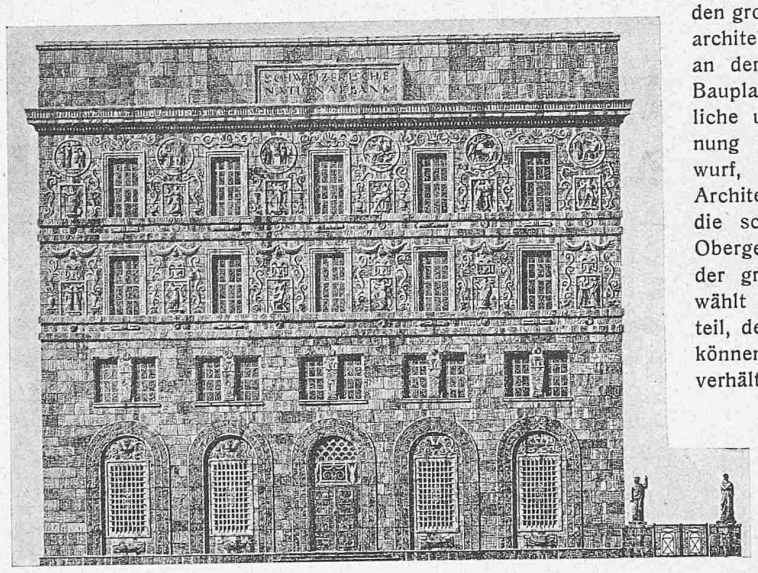
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

INHALT: Wettbewerb für die Schweizerische Nationalbank in Zürich. — Kolk-Erfahrungen und ihre Berücksichtigung bei der Ausbildung beweglicher Wehre. — Elektrische Wärme-Erzeugung für Dampfbahnen. — Miscellanea: Verbesserung des Anschlusses von Amsterdam, Rotterdam und Dordrecht an den Seeverkehr. Russische Bahnen. Neue Geleise-Stopfmaschine. Deutsches Institut für Eisenforschung. Ausbau der bayrischen Wasserkräfte. Ein Güterwagen von rund 85 t Tragkraft. — Konkurrenzen: Evangelische Kirche am Thiersteinerrain Basel. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Band 70. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Nr. 3.

Wettbewerb für die Schweizerische Nationalbank in Zürich.

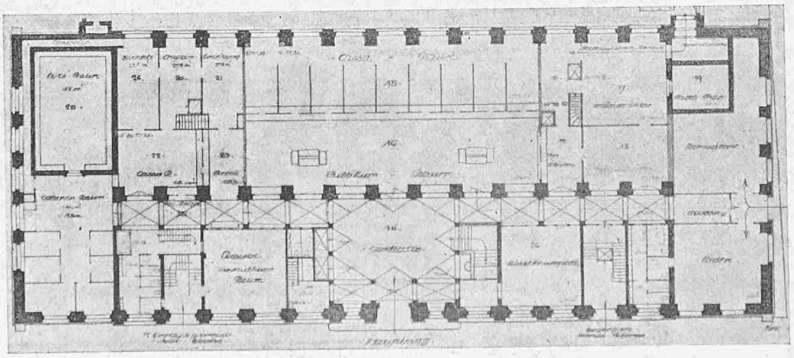
Nachdem das Preisgericht am 28. November 1916 sein Urteil über die 125 Entwürfe gefällt hatte, die auf Grund der Ausschreibung vom 14. Juni 1916 eingelaufen waren (vergl. Bd. LXVII, S. 311; Bd. LXVIII, S. 270), entschloss sich die ausschreibende Behörde zur Veranstaltung eines zweiten Wettbewerbs, der auf die Verfasser der zehn in engster Wahl verbliebenen Entwürfe beschränkt wurde (Bd. LXIX, S. 33, 43, 54). Dieser förderte das von uns auf Seite 266 letzten Bandes mitgeteilte Ergebnis zu Tage. Mit Rücksicht auf den II. Wettbewerb, bei dem naturgemäss die Erfahrungen des I. mitverwertet werden wollten, wünschte die Bank-Direktion, dass eine Wiedergabe jener Entwürfe unterbleibe. Heute, da jener Verhinderungsgrund entfallen ist, hätte indessen ein Nachholen der damals unterbliebenen Publikation wenig Wert mehr. Immerhin zeigen wir hier, den endgültig prämiierten Entwürfen vorangestellt, auf den Rat des Berichterstatters des Preisgerichts, Herrn Prof. Dr. K. Moser, vom I. Wettbewerb wenigstens dasjenige, was bei den beiden damals an erster und zweiter Stelle prämiierten Entwürfen als Hauptvorzüge lobend anerkannt worden und daher für verschiedene Arbeiten des II. Wettbewerbs wegleitend geworden ist: Die Grundrisslösung des Entwurfs von *H. Herter* und die Fassadenarchitektur des Entwurfs von *H. Vogelsanger* und *A. Maurer*.



II. Preis im Ersten Wettbewerb. Entwurf „Goldspeicher".
Verfasser: Arch. *Hans Vogelsanger* und *Alb. Maurer*. — Westfassade 1 : 300.

Im I. Bericht sagt das Preisgericht hierzu im Wesentlichen was folgt:

Entwurf Herter: „ . . . Der Entwurf fällt auf durch eine grosszügig durchgeführte Grundrissanlage, in der ein mächtiger Kassen-Raum alles beherrscht.[1]) Dieser Raum von rund 12 *m* Breite auf 47 *m* Länge kann nur bestehen, weil er auf eine Höhe von 8 *m* gebracht worden ist. Dadurch war es auch möglich, im ganzen übrigen Teil des Gebäudes ein Zwischengeschoss einzuschieben, in dem Garderoben, Aborte und vermietbare Räume angelegt sind. Die Kassenhalle wird als imponierender Raum erscheinen: durch die grosse Höhe ist eine ausgezeichnete Beleuchtung gewährleistet." Gelobt wurde ferner die gute Lage des Clearingraumes, die gute und sehr klare Anordnung des Kellers und der unter allen Projekten in engerer Wahl grösste Flächeninhalt der vermietbaren Reserveräume.



I. Preis im Ersten Wettbewerb. Entwurf „Monumentale Axe".
Verfasser: Architekt *Hermann Herter*. — Erdgeschoss-Grundriss 1 : 600.

[1]) Vergleiche auch die Abbildungen auf Seite 31 dieser Nummer.

Zum *Entwurf Vogelsanger und Maurer* (Blockanlage mit vollständig ausgebauten Baulinien und zentralem Lichthof) sagte der Bericht hinsichtlich der Aussen-Architektur: „Das überragende Gewicht dieses Entwurfs liegt in der Gestaltung der äussern Architektur, die in ausgezeichneten Verhältnissen aufgebaut ist. Das Detail ordnet sich vorzüglich in den grossen Rahmen ein: Diese architektonische Lösung würde an der bevorzugten Lage des Bauplatzes eine frische, erfreuliche und sachgemässe Erscheinung darstellen." ... „Ein Vorwurf, den man jedoch dieser Architektur machen muss, sind die schmalen Fenster in den Obergeschossen, die zu Gunsten der grossen Einheitlichkeit gewählt worden sind, ein Nachteil, der hätte vermieden werden können, ohne dass die Gesamtverhältnisse und auch der kubische Charakter dieses Baues wesentliche Einbusse hätten erleiden müssen. «Goldspeicher» ist das einzige Projekt, das im Aeussern mit Erfolg die Trennung von Direktorium und Zweiganstalt durchgeführt hat.[1])

Soviel zum Ergebnis des I. Wettbewerbs.

*

Vom II. Wettbewerb zeigen wir auf den folgenden Seiten die Entwürfe von Gebr. Pfister (1. Rang) und Herm. Herter (2. Rang). Wir begleiten sie mit den bezüglichen Ausführungen des Preisgerichts, für den Rest des Gutachtens und die übrigen Entwürfe auf die Fortsetzung verweisend.

Bericht des Preisgerichtes.

Die Preisrichter versammelten sich am 2. Juni 1917, morgens 8 Uhr, auf der „Meise", wo die Pläne übersichtlich aufgestellt waren. Der Präsident, Herr Ständerat Dr. Paul Usteri, eröffnete die Sitzung. Er teilte mit, dass an dem Wettbewerb alle eingeladenen Architekturfirmen teilgenommen haben, nämlich: die HH. *Hermann Herter*, in Zürich, *Vogelsanger und Maurer*, in Rüschlikon, *von Senger*, in Kaiserstuhl, *Bischoff & Weideli*, in Zürich, *Gebr. Pfister*, in Zürich, *Albert Frölich*, in Zürich, *Gebr. Messmer*, in Zürich, *Müller & Freytag*, in Thalwil, *Pestalozzi & Schucan* in Zürich, *Pfleghard & Häfeli* in Zürich. Der Präsident verlas das Bauprogramm und lud hierauf die Mitglieder zur individuellen Prüfung der einzelnen Projekte ein.

[1]) Diesbezüglich sagte das Programm: „Der Bedeutung und Stellung, die dem Direktorium als der leitenden Behörde der Gesamtbank zukommen, ist bei der innern und äussern Behandlung des II. und III. Obergeschosses Rechnung zu tragen."